

# Bericht über die Veranstaltung des Beirats Ost mit Genossenschaftsmitgliedern aus Berlin und Umgebung am 19.03 2026 in Berlin-Bohnsdorf



Die Mitglieder des Prokon-Beirats Ost haben sich über die sehr gute Beteiligung der Genossenschaftsmitglieder aus Berlin und Umgebung an der bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltung in der Bohnsdorfer Kulturküche gefreut. Von 52 Genossenschaftsmitgliedern gingen Antworten auf unsere Einladung ein. Aus verschiedenen Gründen konnten 10 Mitglieder nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden Grüße der Aufsichtsratsvorsitzenden, Frau Petra Wildenhain, übermittelt. Sie wünschte den Teilnehmern eine interessante Diskussion und fruchtbaren Gedankenaustausch. Auch die guten Wünsche unseres Beiratssprechers, Max Wille, wurden vom Leiter der Veranstaltung Günter Fischer ausgerichtet.

Das Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Nikolaus Karsten, aus Berlin war unserer Einladung gefolgt und hat sich mit einem Statement zu Beginn der Veranstaltung sowie zu einzelnen Tagesordnungspunkten an dem Gedankenaustausch beteiligt. Beim Tagesordnungspunkt „Geschäftsverlauf“ äußerte er sich zum Windauf-Konzept und einer möglichen Fusion nach 2030. Dabei räumte er ein, in der Vergangenheit diesbezüglich abträgliche Positionen des FvP-Vorstandes vertreten zu haben. Er berichtete, dass er einer Arbeitsgruppe angehört, die eine mögliche Fusion von Prokon und Windauf nach 2030 auslotet.

Vom Beirat Ost waren absprachegemäß 4 Beiräte (Günter Fischer, Günter Ehlers, Dr. Thea Klepzig und Ulrike Platz) vertreten. Ihre Ausführungen stützten sich auf die Informationen des Prokon-Dialogs vom 10.02.2026 und wurden durch neuere Erkenntnisse aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ergänzt. Aus aktuellem Anlass wurde in die Agenda der Tagesordnungspunkt „Angriff auf die erneuerbaren Energien abwehren“ eingefügt.



Die Aussagen wurden durch anschauliche Folien verständlich präsentiert. Bei der Erarbeitung der Präsentation erhielten die Beiräte technische Unterstützung von den Genossenschaftsmitgliedern Vera Grote und Andrea Bastian.

Die Herausforderungen, denen die Energiewende ausgesetzt ist, wurden bei den Ausführungen der Beiräte zu den Tagesordnungspunkten offensiv und lösungsorientiert dargestellt. Auch die Eckpunkte der Satzungsmodernisierung erläuterte Ulrike Platz sachlich und konstruktiv – mit Bezug auf die Mitgliederumfrage der Genossenschaft, an der sich die Mitglieder vom 02.03. bis 15.03.2026 beteiligen konnten.

Danach fand eine konträre Diskussion statt. Anlass hierfür war das von der Mehrheit der Teilnehmer als provokant empfundene Auftreten von Herrn Edgar Streese, Vorstandsmitglied im Verein FvP. Er forderte die anwesenden Beiratsmitglieder auf, sich zu der im offenen Brief der Regionalen Beiräte vom 17.03.2026 enthaltene Einschätzung zur Auswertung der Abstimmung des Vereins über die sog. „neue Beiratsordnung“ zu äußern und behauptete, dass die von der Genossenschaft durchgeführte Mitgliederbefragung fehlerhaft und manipulierbar sei und somit nicht gewertet werden dürfe.

Da diese von Herrn Streese kritisierte Umfrage durch die Genossenschaft ausgelöst wurde, antwortete der Versammlungsleiter Günter Fischer, diese Behauptung solle Herr Streese zur Beantwortung an das Dialogcenter der Genossenschaft herantragen. Herr Streese lehnte dies ab. Der Wortwechsel eskalierte. Herr Streese drohte Ulrike Platz, mit Strafanzeige wegen Beleidigung.



Die anwesenden Genossenschaftsmitglieder forderten demonstrativ Herrn Streese auf, sich zu mäßigen. Die Beiratsmitglieder machen eine ehrenamtliche Tätigkeit und müssen sich derartige unbegründete Anschuldigungen nicht anhören.

Mehrere Genossenschaftsmitglieder verwahrten sich gegen die Zusendung der Schreiben des Vereins FvP. Sie empfinden diese als Belästigung und in keiner Weise als förderlich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern. Vielmehr brachten sie zum Ausdruck, dass die Aussagen im offenen Brief zu den erneut vom Vorstand des Vereins initiierten Spannungen, den damit verbundenen Schaden für den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft, unverantwortlich sind. Mit dem klaren Bekenntnis fast aller Teilnehmer zum offenen Brief der Regionalen Beiräte wurde der Absicht von Herrn Streese, bei den Genossenschaftsmitgliedern Unterstützung für die Positionen des Vereinsvorstandes in der Mitgliedschaft zu finden, eine deutliche Absage erteilt.

Die Teilnehmer äußerten sich zu den angesprochenen Tagesordnungspunkten diszipliniert und bekräftigten, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Stärkung der Wirtschaftskraft der Genossenschaft einzubringen. Sie wollen die Anstrengungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeit der Mitarbeiter unterstützen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde dazu aufgerufen, zahlreich an den Veranstaltungen in Vorbereitung der Generalversammlung teilzunehmen. Die Prokon-Dialoge am 12.05.2026 zu Satzungsfragen und am 20.05.2026 zum Geschäftsbericht 2025 sowie die Veröffentlichungen vom Dialogcenter sind für die zu treffenden Entscheidungen auf der virtuellen Generalversammlung am 13.06.2026 bzw. der im Vorfeld möglichen Briefwahl eine wichtige Grundlage. Die Beiräte bekräftigten, wie wichtig es ist, dass die Genossenschaftsmitglieder ihr Recht auf Teilhabe an den Entscheidungen aktiv in Anspruch nehmen. Damit dokumentieren sie ihr Vertrauen gegenüber der Geschäftstätigkeit des Vorstandes und der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Beirats Ost

Berlin, 23.03.2026